

Wie kann ich mitmachen?

Mit Beginn der Sammelphase können alle Unterschriften sammeln! Mehr Infos unter:

<https://ziviler-hafen.de>

oder in der Infobroschüre (zum Download auf der Webseite)



Darüber hinaus arbeiten wir in AGen (z.B. Organisation, Publikation, Kultur, Unterschriftensammlung) und treffen uns regelmäßig als Gesamtgruppe.

Wer dazustoßen will (in Präsenz oder digital), melde sich gern per Mail oder telefonisch bei uns!

Ebenso sind Vereine, Verbände und andere Organisationen herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen!

Email: kontakt@ziviler-hafen.de

Telefon: 0174 8284581

Spendenkonto: Ziviler Hafen

BIC: GENODEM1GLS

DE37 4306 0967 2030 4204 48

GLS Bank

Auf Wunsch stellen wir eine Spendenbescheinigung aus. Dafür bitte als Verwendungszweck Straße, Hausnummer und Postleitzahl angeben!



Volksinitiative gegen Rüstungsexporte

*Für Hamburg als Friedensstadt,
in Freundschaft verbunden
mit allen Erdteilen und Völkern
der Welt!*



V.i.S.d.P.: M. Dolzer/A. Richter/J. Zimmermann
AK Friedenswissenschaft HAW, c/o FSR Soziale Arbeit,
Alexanderstraße 1, 20099 Hamburg



Volksinitiative gegen Rüstungsexporte

**Für einen zivilen Hafen und
ein weltoffenes Hamburg!**

*„Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Welt-
hafenstadt eine ihr durch Geschichte und Lage
zugewiesene, besondere Aufgabe gegenüber dem
deutschen Volke zu erfüllen. Sie will im Geiste des
Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen
und Völkern der Welt sein.*

*Durch Förderung und Lenkung befähigt sie ihre
Wirtschaft zur Erfüllung dieser Aufgaben und zur
Deckung des wirtschaftlichen Bedarfs aller.“*

Aus der Präambel der Hamburgischen Verfassung, 1952

Warum die Volksinitiative?

Internationalität, Frieden und Völkerverständigung sind Werte, die Hamburg als Konsequenz aus Faschismus und zwei Weltkriegen in die Verfassung aufgenommen hat. In Hamburg leben Menschen aus nahezu 200 Ländern. Über den Hafen gehen Waren aus allen Teilen der Welt ein und aus. Doch werden hier nicht nur zivile Güter verschifft, sondern auch Waffen, Munition und Kriegsgerät.

In und um Hamburg beteiligen sich über 90 Unternehmen an der Rüstungsproduktion. Über den Hamburger Hafen gehen pro Jahr 1000 Container mit der tödlichen Fracht – das sind 3 Container pro Tag!

Transportiert werden Bomben, Panzer, Kleinwaffen und Munition, Kernbrennstoffe, Torpedoaufzüge für U-Boote sowie Kriegsschiffe und Ersatzteile. Sie gehen u.a. nach Mexiko, Brasilien oder Kolumbien – in Länder, in denen die Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Auch Saudi-Arabien und die Türkei erhalten aus Hamburg Rüstungsgüter, mit denen sie u.a. in Syrien, im Jemen, bzw. gegen die Kurd*innen Krieg führen.

Wir wollen, dass der Handel allein friedlichen Zielen dient. Deshalb starten wir eine Volksinitiative, um Rüstungstransporte über den Hamburger Hafen zu stoppen.

Wer sind wir?

Die Volksinitiative gegen Rüstungsexporte besteht aus einem Bündnis von verschiedenen Friedensorganisationen, gewerkschaftlich und hochschulpolitisch Aktiven, von Gruppen aus sozialer und Klimabewegung, Menschen aus kirchlichen Zusammenhängen sowie Künstlerinnen und Künstler. Wir freuen uns über weitere Mitstreiter*innen!



Wie funktioniert die Volksgesetzgebung?

In Hamburg ermöglicht der „Volksentscheid“ der Bevölkerung, wichtige Anliegen über den Weg der direkten Demokratie zu entscheiden.

Ein erfolgreicher Volksentscheid muss drei Stufen nehmen:

- 1 Die erste Phase ist die **Volksinitiative**. Hierfür müssen innerhalb von sechs Monaten 10.000 Hamburger*innen unterschreiben.
- 2 Bei erfolgreichem Abschluss hat der Senat die Möglichkeit, sich unserer Forderung anzuschließen. Andernfalls sammeln wir in der zweiten Phase, dem **Volksbegehren**, ca. 65.000 Unterschriften.
- 3 Gelingt dies, kommt es zum **Volksentscheid** und somit zur dritten Phase. Es findet eine hamburgweite Abstimmung statt, bei der alle Personen, die zu der Zeit in Hamburg wahlberechtigt sind, zur Stimmabgabe aufgerufen sind. Der Volksentscheid ist erfolgreich, wenn über die Hälfte der Abstimmenden sich für einen zivilen Hafen aussprechen.

Unterschreiben kann dafür prinzipiell jede*r. Die Stadt zählt jedoch nur die Unterschriften von in Hamburg wahlberechtigten Personen.

An dem Gelingen der Volksinitiative und der Überzeugung anderer können sich jedoch alle beteiligen!

Initiativen vor uns haben diese Schritte bereits erfolgreich gemeistert – gehen wir es gemeinsam an!